

liehe Arbeitsteilung innerhalb des Großbetriebes noch viel weiter entwickeln, als das gegenwärtig schon der Fall ist.

Es wird nicht nur eine Arbeitsteilung zwischen Feldwirtschaft und Viehwirtschaft geben, sondern eine Arbeitsteilung bereits innerhalb jedes Stalles. Es wird nicht nur schlechthin Traktoristen, sondern Spezialisten für das Pflügen, für die Bedienung der Pflegeaggregate und für die vielen Spezialarbeiten geben. Wir haben auf diesem Wege bereits gute Erfolge errungen.

In unserer LPG arbeiten 19 Traktoristen. Sie besitzen alle ordentliche Grundkenntnisse und große Erfahrungen, aber sie besitzen auch sehr spezialisierte Kenntnisse und Erfahrungen. Es ist bekannt, daß nicht jeder Traktorist auch ein ausgezeichneter Pflüger ist. Wir haben dieser Erkenntnis Rechnung getragen und so zum Beispiel die besten und erfahrensten Pflüger in zwei nicht ständige Arbeitsgruppen von je vier Traktoristen zusammengefaßt. An der Spitze jeder Arbeitsgruppe steht der beste und erfahrenste Pflüger. In der Periode, in der die meisten Pflugarbeiten zu bewältigen sind (Frühjahr, Sommer und Spätherbst), erhalten diese Gruppen spezialisierte Arbeitsaufträge für die Pflugarbeiten mit genauer Vorgabe der Norm, der Qualitätsanforderung, der Vergütung und der Prämie. Und sie bearbeiten dann selbständig die ihnen zugewiesenen Bodenkomplexe.

Mit dieser Methode haben wir bereits im letzten Jahr eine wesentliche Verbesserung der Pflugfurche erreicht, da die Kollegen jetzt selbst für die Qualität ihrer Arbeit verantwortlich sind. Die Arbeitsmoral und Arbeitsdisziplin wurden erheblich gefestigt, und der Vorstand, sowie die leitenden Kader sind von der täglichen operativen Arbeitsteilung völlig befreit. Die Verantwortung der Brigadiere und des Vorstandes beschränkt sich jetzt auf die Bereitstellung aller benötigten Materialien, die Sicherung der qualitäts- und termingerechten Reparatur, die Kontrolle über die Qualität der Arbeit, die zusätzliche Versorgung der Traktoristen während der Arbeit und die Abrechnung und Vergütung ihrer Arbeit.

Ähnlich sind wir in diesem Frühjahr bei der Grasmahd verfahren.

Bei diesen Arbeitsgruppen zeigt sich sehr deutlich, daß unsere Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern durchaus bereit sind, selbständig die Verantwortung für einen bestimmten Arbeitsgang bzw. eine ganze Arbeitskette zu übernehmen, daß sie ihre ganze Kraft und ihre Fähigkeiten einsetzen, um ihrer Verantwortung voll gerecht zu werden. Es wird offensichtlich, daß sie nicht nur wegen hoher Prämien arbeiten, sondern daß sich ein berechtigter Stolz auf ihre Leistungen entwickelt, die öffentlich anerkannt werden. Das spornt auch die anderen Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern an, es ihnen nachzutun.

Unsere Parteiorganisation schenkt der spezialisierten Arbeit der Genossenschaftsbauern große Beachtung. Sie hat zum Beispiel in Vorbereitung des Erntepflanes für die Getreide- und Hackfruchternte beschlossen, daß der Vorstand unbedingt für die gesamten Arbeitskampagnen solche Gruppen mit gleichbleibender Besetzung der Traktoren und der Maschinen für Mähdrusch, Strohpressen, Strohhäckseln, Mähbindern sowie für die Folgearbeiten Schälen, Pflügen und Aussaat einsetzen soll.

So wird die Parteiorganisation ihrer Verpflichtung gerecht, ständig und beharrlich das Verantwortungsbewußtsein der Genossenschaftsbauern für einen bestimmten Teil der Produktion und damit für die gesamte Produktion der Genossenschaft zu erhöhen und die hervorragenden Arbeitsleistungen der besten Genossenschaftsbauern zum anspornenden Beispiel aller übrigen zu entwickeln.

Solche und ähnliche Erfahrungen gibt es heute bereits in vielen LPG. Sie sind bereits ein Teil industriemäßiger Methoden der Produktion. Es wird deshalb notwendig sein, daß alle Parteiorganisationen der weiteren Entwicklung dieser neuen Formen der Organisation der Arbeit ihr ganzes Augenmerk schenken. Sie sind auch geeignet, die endgültige Gleichberechtigung der Genossenschaftsbäuerinnen in der genossenschaftlichen Produktion herzustellen.